

«Ich bin stolz, für die Schweiz zu spielen»

Tennis In drei Wochen kämpft das Schweizer Fedcup-Team auswärts gegen die Schwedinnen um die Qualifikation für die Aufstiegsspiele. Zum ersten Mal wurde die Lysserin Xenia Knoll aufgeboden.

Eine Woche nach dem Australien Open tritt das Schweizer Fedcup-Team mit Belinda Bencic (WTA 32), Timea Bacsinszky (WTA 38), Viktorija Golubic (WTA 236) und erstmals der Seeländerin Xenia Knoll (WTA 260) zum Auswärtsspiel in Helsingborg gegen Schweden an.

Erfüllung eines Traumes

Für Xenia Knoll geht mit der Nomination ein grosser Traum in Erfüllung: «Ich bin überglücklich, dass ich nominiert wurde.» Besonders freut das Seeländer Tennistalent, dass sie an diesem

Turnier nicht nur für sich, sondern auch für ihr Land spielen wird. «Die Schweiz an einem solchen Anlass zu vertreten, ist etwas Besonderes. Das macht mich sehr stolz.» Besonders freut sich

die Lysserin auch, weil sie das ganze Fedcup-Team bereits sehr gut kennt. «Ich habe keinen Bammel vor Schweden, denn ich weiss, dass ich auf die Hilfe meiner Teamkolleginnen zählen

kann.» Nach einer soliden Saison hat Knoll zwar auf die Nomination gehofft, dass es so einfach klappen würde, hätte sie aber nicht gedacht.

Lobende Worte des Captains

Laut Team-Captain Heinz Günthardt sprechen vor allem ihre guten Leistungen während des letzten Jahres für die Seeländerin. «Xenia ist athletisch stark, schlägt gut auf und besitzt eine ausgezeichnete Rückhand. Das macht sie zu einer gefährlichen Gegnerin, auch für höher klassierte Spielerinnen.» Günthardt ist sich im Weiteren sicher, dass Knoll «ihren Zenit» noch längstens nicht erreicht hat. Nach Knolls vielen Erfolgen im Doppel, sieht er die Seeländerin vor allem dort als Option: «Gegen die Heimstarken Schwedinnen könnte sie dort eine entscheidende Rolle spielen.»

Das Schweizer Team steckt seine Ziele hoch: Die Tennisspielerinnen und ihr Captain wollen unter die besten acht Tennisnationen der Welt aufsteigen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Schweizerinnen jedoch zuerst Schweden bezwingen. Im schwedischen Team figurieren Johanna Larsson (WTA 73) und die frühere Top-30-Spielerin Sofia Arvidsson (WTA 261). Als sich die beiden Equipen 2011 zum letzten Mal gegenüberstanden, feierten die Schweizerinnen einen 4:1 Erfolg. Günthardt ist sich aber auch des Heimvorteils der Gegnerinnen bewusst: «Wir sind zwar auf dem Papier besser, aber wir dürfen die Schwedinnen nicht unterschätzen.»

Mit einem Sieg würden sich die Schweizerinnen für die Aufstiegsspiele zur obersten Weltgruppe vom 18. und 19. April qualifizieren. Pascale Senn



Xenia Knoll hat es geschafft: Sie wurde von Heinz Günthardt für den Fedcup aufgeboden.

Julie Lovens